

## Erlauf (Melk)

Literatur: Top. II 694; FAHRNGRUBER 45; GOTTLIEB SCHOIBER, Geschichte und Beschreibung der Kirche zu E., Krems 1875. — (Römische Funde) M. Z. K. N. F. II. CXXXIX; III. VII. LV; VI. XCIV; HORMAYR, Archiv 1824, 58; Archiv f. österr. Gesch. XXIV 238; W. S. B. XXXV 8; Wiener Zeitung 1856, 15. Okt.

*Die geringen Reste eines in den Siebzigerjahren beim Bahnbau gefundenen römischen Gebäudes (vgl. v. SACKEN, V. O. W. W. 145) kamen durch Herrn Rektor JOSEF AICHINGER in das Museum in Pöchlarn. Die mittelalterliche Geschichte knüpft an eine adlige Familie an, die sich nach E. benannte, in der zweiten Hälfte des XIV. Jhs. nachweisbar ist und von den Herren von Melk stammt (KEIBLINGER II 1 S. 101 ff.). Ortsobrigkeit und größte Grundherrschaft war später Matzleinsdorf.*

Straßenort mit starker platzartiger Gabelung; Wiesen und Gärten zwischen den gehöftartigen, zum Teil malerischen Häusern. Allg. Charakt.

Pfarrkirche zum hl. Johannes Nepomuk. Pfarrkirche.

E. gehört in pfarrlicher Beziehung ursprünglich zu Pöchlarn und am Ende des XVII. Jhs. bestand nur eine kleine gemauerte Kapelle am Mühlbache. Zu Beginn des XVIII. Jhs. faßten die Bewohner den Beschluß, ein größeres kirchliches Gebäude zu erbauen, das 1742 durch Unterstützung der Herrschaftsbesitzerin von Zelking, Josefa Freiin von Zinzendorf, zustande kam. Durch einen Spender wurden 1750 der Hochaltar und 1757 die beiden Seitenaltäre beschafft. 1783 wurde E. zur Lokalpfarre erhoben. Auf dem Leonhardsaltäre befand sich früher ein Bild des hl. Franciscus, das dem Kremser Schmidt zugeschrieben wurde.

Beschreibung: Einfache Dorfbarockkirche mit Westturm; an der platzartigen Straßenerweiterung gelegen. Beschreibung.

Langhaus; Chor; Turm; Anbau.

Äußeres: Grünlich gefärbelter Backsteinbau, die gliedernden umlaufenden Teile weiß, grauer Sockel mit rauhem Verputze. Äußeres.

Langhaus: Mit umlaufendem, hart profiliertem Kranzgesimse. W. Grau verputzter Sockel. In der Mitte der Front der Turm eingebaut, einen leicht vorspringenden Mittelrisalit mit rechteckiger gerahmter Tür und Segmentbogenfenster im W. bildend, der gleich den Seitenteilen der Front von weißen Lisenen eingefäßt ist; in den Seitenteilen je eine abgerundete und eine eckige Segmentbogennische übereinander. — S. Durch weiße Lisenen in drei Felder gegliedert mit einem großen Segmentbogenfenster in weißer Rahmung mit grünem Keilsteine. Darüber unter dem Kranzgesimse weiß gerahmtes Halbbrunfenster. Im ersten Felde von W. rechteckige Tür. — N. wie S., nur das östliche Feld zum Teil verbaut, zwei der Halbbrunfenster vermauert. Modernes Ziegeldach. Langhaus.

Chor: Niedriger als das Langhaus, einspringend, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen, mit einem Fenster im S. des Langhauses. N. Durch den Anbau verbaut. — Abgewalmtes Ziegelsatteldach. Chor.

Turm: Der die Westfront überragende freistehende Teil mit einem von horizontalen Gesimsen eingefäßten, in blinde Felder aufgelösten Sockel und einem von weißen Pilastern eingefäßten Hauptteile mit gerahmtem Segmentbogenfenster in jeder Seite; über einem das Datum 1853, über dem andern zerstörte Jahreszahl. Über den Fenstern stuckgerahmte Rundfelder, leer oder mit Zifferblatt. Profiliertes in der Mitte jeder Seite nach oben gebogenes Kranzgesimse. Einfache vierseitige Blechhaube mit Knauf und Doppelkreuz. Turm.

Anbau: Im N. des Chores; einstöckig, rechteckig, im O. rechteckige Tür und drei rechteckige Fenster. N. Durch den Pfarrhof verbaut. Im W. kleiner moderner Vorbau. Ziegelsatteldach. Anbau.

Inneres: Modern ausgemalt. Inneres.

Langhaus: Saalartig, mit einfachem Spiegelgewölbe über umlaufendem, profiliertem Kranzgesimse. Jederseits drei große Flachsegmentbogenfenster in abgeschrägter Laibung. Im W. Empore in der Breite des Langhauses, gemauert, auf zwei freistehenden kleinen, zwei mächtigen gemauerten und vier Wandpfeilern und drei durch Gurte getrennten Tonnen aufruhend. Im W. Flachsegmentbogentür; eine kleinere im S. Die Mauer nördlich vom nördlichen Mauerpfeiler geschlossen, dahinter Emporenstiege. Langhaus

Chor: Um eine Stufe erhöht, schmaler und niedriger als das Langhaus, mit rundem, einspringendem Triumphbogen, Abschluß in fünf Seiten des Achteckes. Über profiliertem Kranzgesimse Spiegelgewölbe. Ein Fenster im S. wie im Langhause, im N. Tür mit geschwungenem Sturze gegen die Sakristei; darüber breites segmentbogiges Emporenfenster. Chor.